

Wolf
Harfenspieler III
(Goethe)

Langsam und mit tief klagendem Ausdruck

The musical score consists of five staves of music for piano and voice. The piano part is in the bass clef, and the vocal part is in the soprano clef. The lyrics are written below the vocal line. The music is in common time, with various key changes indicated by key signatures.

Wer nie sein Brot mit Trä - nen ass, wer nie die kum - mer - vol - len Näch - te
auf sei - nem Bet - te wei - nend sass, der kennt euch nicht, ihr himm -
li-schen Mächte!

Ihr führt ins Le-ben uns hin - ein,

ihr lasst den Ar-men schuldig wer-den, dann ü-ber-lasst ihr ihn der

Pein: denn al - le Schuld rächt sich auf Er - - den.

Wolf
Spottlied aus Wilhelm Meister
(Goethe)

Mässig



Ich ar - mer Teu - fel,

Herr Ba - ron, be - nei - de Sie um Ih - ren Stand, um

Ih - ren Platz so nah dem Thron und um manch schön Stück

Ak - ker-land, um Ih - res Va - ters fe - stes Schloss, um
 sei - ne Wild - bahn und Ge - schoss.

Mich

ar - men Teu - fel, Herr Ba - ron, be - nei - den Sie, so wie es scheint, weil
 die Na - tur vom Kna - ben schon mit mir es müt - ter - lich ge - meint. Ich

ward, mit leich - tem Mut und Kopf, zwar arm, doch nicht ein

ar - mer Tropf.

Nun dächt ich, lie - ber

Herr Ba - ron, wir lie - ssen's blei - ben wie wir sind: Sie

blic - ben des Herrn Va - ters Sohn, und ich blieb mei - ner

Mut - ter Kind. Wir le - ben oh - ne Neid und Hass, be -

geh-ren nicht des an-dern Ti - tel, Sie kei - nen Platz auf dem Par-

nass, und kei - nen ich in dem Ka - pi - tel.

Wolf
Mignon I
(Goethe)

Sehr getragen

The musical score consists of four staves of music for voice and piano. The top staff uses a treble clef, the second and third staves use a bass clef, and the bottom staff uses a bass clef. The key signature changes throughout the piece, indicated by various sharps and flats. The tempo is marked 'Sehr getragen' (very moved). The lyrics are written below the notes. The piano part includes dynamic markings such as *p*, *f*, *pp*, *mf*, *cresc.*, and *p*.

Heiss mich nicht re - den, heiss mich schwei-gen,
denn mein Ge-heim - nis ist mir Pflicht; ich möch - te dir mein
gan-zes Inn - re zei-gen, al-lein das Schick - sal will es nicht.
Zur rech-ten Zeit ver - treibt der Son - ne Lauf die finst - re Nacht, und sie -

muss sich er-hel-len; der har-te Fels schliesst seinen Bu-sen auf,
 missgönnt der Er-de nicht die tief ver-borgnen Quel-len.
innig
 Ein je - - der sucht im Arm des Freun-des Ruh, dort kann die Brust in
 Kla-gen sich er-gie - ssen; al-lein ein Schwur drückt mir die Lip-pen zu,
 und nur ein Gott ver-mag sie auf-zu-schlie-ssen.